

Call for Papers

Buchpublikation:

„Praxistheoretische Perspektiven in der Medienpädagogik“

Erscheint in der Reihe *Digitale Kultur und Kommunikation* bei Springer VS

Herausgeber:

Jun.-Prof. Dr. Patrick Bettinger (Universität zu Köln)

Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger (Universität zu Köln)

Praxistheoretische Ansätze sind in den letzten Jahren umfassend erneuert und weiterentwickelt worden, wie sich beim Blick auf die zahlreichen Publikationen der jüngeren Vergangenheit zeigt (bspw. Schmidt 2012; Hillebrandt 2014; Alkemeyer, Schürmann & Volbers 2015; Schäfer 2016). Dabei lässt sich unter anderem feststellen, dass diese Entwicklung über die Soziologie hinaus auch in anderen Disziplinen Resonanz findet, wie etwa der Kommunikations- (z.B. Gentzel 2015) oder Medienwissenschaft (z.B. Münker 2013). Neben dem theoretischen Gehalt, das Praxistheorien bieten, erweist sich das Spektrum der empirischen Zugänge auf praxeologischer Basis als vielfältig, was durch einschlägige Sammelbände (z.B. Brake, Bremer & Lange-Vester 2013; Schäfer, Daniel & Hillebrandt, 2015) und interdisziplinär ausgerichtete Arbeiten (Elias, Franz, Murmann & Weiser 2014) deutlich wird.

Auch in der Erziehungswissenschaft werden regelmäßig die Potenziale praxistheoretischer Ansätze diskutiert (z.B. Wigger 2007, 2009; Liebau 2009; Rosenberg 2011; Geimer & Rosenberg 2013; Budde, Bittner, Bossen & Reißler 2017). Es findet sich jedoch bislang noch kein systematischer Überblick über die Möglichkeiten, welche Praxistheorien – und insbesondere die neueren Entwicklungen in diesem Feld – für dezidiert *medienpädagogische* Fragestellungen bieten. Doch gerade in diesem Kontext sind praxistheoretische Zugänge vielversprechend: Durch die Fokussierung auf das Performative werden gegenwärtige Medienkulturen in ihren facettenreichen Funktionslogiken erforschbar. So kann etwa das Problem des ‚Verschwindens‘ von Medien in ihrem Vollzug (Krämer 2008, S. 28) über die Fokussierung auf mediale Praktiken handhabbar gemacht werden. Auch die Diskussion um praxistheoretische und medientheoretische Konvergenzlinien (Schüttpeitz 2016) lässt sich als inspirierender Ansatzpunkt medienpädagogischer Fragestellungen ausmachen. Des Weiteren kann die Frage nach der Verwobenheit von Menschen und Medien aus praxeologischer Perspektive fundiert beantwortet werden (Jörissen 2015; Allert & Asmussen 2017). Gerade mediale bzw. medienkulturelle Transformationen können durch praxeologische Zugänge in ihrer Bedeutung für die Erziehungswissenschaft erschlossen werden. Zudem scheinen Theorien sozialer Praxis für den in der Medienpädagogik bislang wenig beachteten Zusammenhang von Körper und Medien geradezu prädestiniert zu sein, da sie Körperlichkeit als essenzielle Analysedimension begreifen (Klemm & Staples 2018; Rode & Stern i.E.). Besonders interessant erscheinen auch theoretische und methodologische Entwicklungen im Feld der Praxistheorien, die im Sinne einer poststrukturalistischen Wendung Praktiken nicht nur als bloße Reproduktion verstehen, sondern insbesondere deren Fragilität und Instabilität in den Mittelpunkt rücken (Schäfer 2013). Die in diesem Kontext diskutierten Anschlüsse neuerer Praxistheorien, etwa zur Akteur Netzwerk-Theorie (Wieser 2012) oder zu diskursanalytischen Ansätzen (Wrana 2012) sind in der Medienpädagogik bislang nur punktuell rezipiert worden (z.B. Dander 2015; Bettinger 2016). Der Sammelband

möchte das Feld praxistheoretischer Positionen vor dem Hintergrund medienpädagogischer Fragestellungen weiter ausleuchten und einen Überblick über theoretische und empirische Arbeiten bieten. Indem das Spektrum der vertretenen Positionen dargestellt wird, sollen sowohl mögliche Weiterentwicklungen sowie bestehende Desiderate in diesem Bereich skizziert werden.

Wir rufen daher zur Einreichung von Beiträgen auf, die sich im Kontext von Fragestellungen zu Formen und Modi der Subjektivierung (wie Erziehung, Lernen, Bildung oder Sozialisation) im Zusammenhang mit Medien auf ein praxeologisches Fundament stützen. Das Spektrum des Sammelbandes schließt Fragen nach der Relevanz von Algorithmen für Praxis und Praktiken sowie deren theoretische und empirische Erforschung, praxeologische Aspekte der Bedeutung von Big Data oder Blockchain-Technologie in pädagogischen Kontexten, „Sidestreams“ aller Art – von „alternativen Medien“ in der Medienbildung bis „Educational Hacking“ – Konzepte aktivistischer Medienpädagogik („Media Activism“) und Körperpraktiken der Digitalität („Embodiment“, „Neuro-Enhancement“) ein und möchte so die Bandbreite praxistheoretischer Perspektiven verdeutlichen.

Wir möchten ausdrücklich nicht nur Erziehungswissenschaftler*innen, sondern auch Personen aus angrenzenden Disziplinen wie der Kommunikations- und Medienwissenschaft oder Soziologie zur Einreichung von Abstracts auffordern, um dem disziplinübergreifenden Charakter der Praxistheorien gerecht zu werden. Die Beiträge können sowohl theoretisch als auch empirisch ausgerichtet sein oder sich methodologischen und methodischen Fragen widmen. Alle Einreichungen werden einem Peer-Review durch die Herausgeber unterzogen. Die Veröffentlichung des Bandes ist für Ende 2019 geplant.

Zeitplan:

Bis zum 31.10.2018: Einreichung von Abstracts (ca. 5.000 Zeichen zzgl. Literaturangaben)

Bis 30.11.2018: Rückmeldung über Annahme oder Ablehnung der Beiträge

Bis 30.04.2019: Einreichung der vollständigen Beiträge (ca. 35.000 Zeichen inkl. Literaturangaben)

Bis 30.06.2019: Feedback durch die Herausgeber und ggf. Überarbeitung der Beiträge

Ende 2019: Geplanter Erscheinungstermin des Bandes

Senden Sie die Abstracts bitte als PDF an patrick.bettinger@uni-koeln.de und kai.hugger@uni-koeln.de

Kontakt:

Jun.-Prof. Dr. Patrick Bettinger
Juniorprofessur für Erziehungswissenschaftliche
Medienforschung
Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften
Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln
Gronewaldstr. 2
50931 Köln

Prof. Dr. Kai-Uwe Hugger
Professur für Medienpädagogik und Mediendidaktik
Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften
Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln
Gronewaldstr. 2
50931 Köln

E-Mail: patrick.bettinger@uni-koeln.de
Tel.: +49 (0) 221 470 8882
Web: <https://www.hf.uni-koeln.de/36096>

Email: kai.hugger@uni-koeln.de
Tel: +49 (0)221 470 4443
Web: <http://www.hf.uni-koeln.de/30559>

Literatur

- Alkemeyer, T., Schürmann, V. & Volbers, J. (Hrsg.). (2015). *Praxis denken. Konzepte und Kritik*. Wiesbaden: Springer VS.
- Allert, H. & Asmussen, M. (2017). Bildung als produktive Verwicklung. In H. Allert & M. Asmussen (Hrsg.), *Digitalität und Selbst. Interdisziplinäre Perspektiven auf Subjektivierungs- und Bildungsprozesse* (S. 27-68). Bielefeld: transcript.
- Bettinger, P. (2016). Medienbildung als prozessanalytische Perspektive auf Transformationen in sozio-medialen Kollektiven. In T. Hug, T. Kohn & P. Missomelius (Hrsg.), *Medien – Wissen – Bildung: Medienbildung wozu?* (S. 189-207). Innsbruck: iup.
- Brake, A., Bremer, H. & Lange-Vester, A. (Hrsg.). (2013). *Empirisch Arbeiten mit Bourdieu. Theoretische und methodische Überlegungen, Konzeptionen und Erfahrungen*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Budde, J., Bittner, M., Bossen, A. & Reißer, G. (Hrsg.). (2017). *Konturen praxistheoretischer Erziehungswissenschaft*. Weinheim / Basel: Beltz Juventa.
- Dander, V. (2015). Daten + Praxis = Datenhandeln? Eine Akzentverschiebung entlang der praxeologischen Diskursanalyse. *medienimpulse. Beiträge zur Medienpädagogik*, 1-10.
- Elias, F., Franz, A., Murmann, H. & Weiser, U. W. (Hrsg.). (2014). *Praxeologie. Beiträge zur interdisziplinären Reichweite praxistheoretischer Ansätze in den Geistes- und Sozialwissenschaften*. Berlin / Boston: de Gruyter.
- Geimer, A. & Rosenberg, F. v. (2013). Praxeologische Bildungsforschung. Dokumentarische Methode und die bildungstheoretisch orientierte Biografieanalyse. In P. Loos, A.-M. Nohl, A. Przyborski & B. Schäffer (Hrsg.), *Dokumentarische Methode. Grundlagen - Entwicklungen - Anwendungen* (S. 141-154). Opladen, Berlin & Toronto: Budrich.
- Gentzel, P. (2015). *Praxistheorie und Mediatisierung. Grundlagen, Perspektiven und eine Kulturgeschichte der Mobilkommunikation*. Wiesbaden: Springer VS.
- Jörissen, B. (2015). Bildung der Dinge: Design und Subjektivierung. In B. Jörissen & T. Meyer (Hrsg.), *Subjekt Medium Bildung* (S. 215-233). Wiesbaden: Springer VS.
- Klemm, M. & Staples, R. (Hrsg.). (2018). *Leib und Netz. Sozialität zwischen Verkörperung und Virtualisierung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Krämer, S. (2008). *Medium, Bote, Übertragung. Kleine Metaphysik der Medialität*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Liebau, E. (2009). Der Störenfried. Warum Pädagogen Bourdieu nicht mögen. In B. Friebertshäuser, M. Rieger-Ladich & L. Wigger (Hrsg.), *Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu* (2. Aufl., S. 41–58). Wiesbaden: VS.
- Münker, S. (2013). Media in use: how the practice shapes the mediality of media. *Distinktion: Scandinavian Journal of Social Theory*, 14, 246-253.
- Rode, D. & Stern, M. (Hrsg.) (erscheint 2019). *Self-Tracking, Selfies, Tinder und Co. Konstellationen von Körper, Medien und Selbst in der Gegenwart*. Bielefeld: transcript.
- Rosenberg, F. v. (2011). Bildung und Habitus transformation. Empirische Rekonstruktionen und bildungstheoretische Reflexionen. Bielefeld: transcript.
- Schäfer, H. (2013). *Die Instabilität der Praxis. Reproduktion und Transformation des Sozialen in der Praxistheorie*. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Schäfer, F., Daniel, A. & Hillebrandt, F. (Hrsg.). (2015). *Methoden einer Soziologie der Praxis*. Bielefeld: transcript.
- Schüttelpeitz, E. (2016). Infrastrukturelle Medien und öffentliche Medien (Pre-Publication). *Media in Action*(0), 1-21.
- Wieser, M. (2012). *Das Netzwerk von Bruno Latour. Die Akteur-Netzwerk-Theorie zwischen Science & Technology Studies und poststrukturalistischer Soziologie*. Bielefeld: transcript.
- Wigger, L. (2007). Bildung und Habitus? Zur bildungstheoretischen und habitustheoretischen Deutung von biographischen Interviews. In H.-R. Müller & W. Stravrovadis (Hrsg.), *Bildung im Horizont der Wissensgesellschaft* (S. 171-192). Wiesbaden: VS.
- Wigger, L. (2009). Habitus und Bildung. Einige Überlegungen zum Zusammenhang von Habitus transformationen und Bildungsprozessen. In B. Friebertshäuser, M. Rieger-Ladich & L. Wigger (Hrsg.), *Reflexive Erziehungswissenschaft. Forschungsperspektiven im Anschluss an Pierre Bourdieu* (2. Aufl., S. 101–118). Wiesbaden: VS.
- Wrana, D. (2012). Theoretische und methodologische Grundlagen der Analyse diskursiver Praktiken. In D. Wrana & C. Maier Reinhard (Hrsg.), *Professionalisierung in Lernberatungsgesprächen. Theoretische Grundlegungen und Empirische Untersuchungen* (Bd. 3, S. 195-214). Opladen, Berlin & Toronto: Budrich.